

10. Jesu, deine Liebeswunden BWV 471

Je - su, dei - ne Lie - bes - wun - den, dei - ne Angst und To - des - pein

ha - ben mich so hoch ver - bun - den, daß ich kann be - stän - dig sein.

1. Jesu, deine Liebeswunden,
deine Angst und Todespein
haben mich so hoch verbunden,
daß ich kann beständig sein.

2. Meine Freude wird zwar sterben,
denn die Welt läßt mich allein
und will mich nun ganz verderben,
doch ich will beständig sein.

3. Will mich jedermann verlassen,
soll ich mich nicht mehr erfreun,
will mein Fleisch und Blut mich hassen,
will ich doch beständig sein.

4. Geist und Seele, Leib und Leben,
Herz und Sinn ist alles dein.
Alles hab ich dir ergeben,
daß ich kann beständig sein.

5. Will mein Glaubenslicht verschwinden,
ei, so soll dein heller Schein
das noch glimmend Docht anzünden,
daß ich kann beständig sein.

6. Will der Tod das Herze brechen,
senkt man mich ins Grab hinein,
soll mein Mund doch immer sprechen:
Dir will ich beständig sein.

7. Nun du kannst mich wohl erhalten,
wenn ich werde zu dir schrein,
laß die Liebe nicht erkalten,
so will ich beständig sein.